

Die Rolle der Physiognomie in der Kriminalanthropologie

Vortrag von Prof. Peter Becker

Im späten 19. Jahrhundert änderte sich der Stellenwert der Physiognomie als 'anschauliche Evidenz' in der Kriminologie und Kriminalistik. Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf der damals brandaktuellen Kriminalanthropologie. Für den bekannten Turiner Kriminalanthropologen Cesare Lombroso (1836 – 1909) und seine Mitstreiter spielte ein neuer Blick auf das Gesicht und den Körper eine wichtige Rolle zur Erkenntnis des *geborenen Verbrechers*. Um die spezifische Bedeutung der Physiognomie für Lombroso und die Kriminalanthropologie näher bestimmen zu können, ist ein Blick auf den Umgang mit älteren Formen der Physiognomie nötig. So werden die Versuche, aus dem körperlichen Erscheinungsbild des Menschen seinen Charakter herauszulesen, in ihrem historischen Wandel beleuchtet.

Ort: HS 01.14 (Hauptgebäude der Universität Graz, Universitätsplatz 3, 1. OG)

Zeit: Mittwoch, 19. Mai 2010, 19 Uhr

Begrüßung: Alexandra Strohmaier, Zentrum für Kulturwissenschaften

Moderation: Christian Bachhiesl, Hans Gross Kriminalmuseum

Peter Becker, Professor für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Johannes Kepler Universität Linz, studierte Geschichte, Soziologie und Kunstgeschichte an der Universität Graz. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen und am Deutschen Historischen Institut in Washington, D. C. An der Universität Göttingen habilitierte er sich im Jahr 2000 mit einer Arbeit zur Geschichte der Kriminologie als Diskurs und Praxis. Die Mitarbeit in einer Forschergruppe am Zentrum für Interdisziplinäre Studien in Bielefeld bot die Möglichkeit, sich intensiv mit der neuen Kriminalbiologie und ihrer zunehmenden Relevanz in kriminologischen und sicherheitspolitischen Debatten auseinanderzusetzen.

Zahlreiche Publikationen, u.a.: Sprachvollzug im Amt. Kommunikation und Verwaltung im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts (Hg., 2010); gem. mit Richard Wetzell, The Criminals and their Scientists. The History of Criminology in International Perspective (Hg., 2006); Dem Täter auf der Spur. Eine Geschichte der Kriminalistik (2005); Verderbnis und Entartung. Zur Geschichte der Kriminologie des 19. Jahrhunderts als Diskurs und Praxis (2002).

Eine Kooperationsveranstaltung des Zentrums für Kulturwissenschaften und des Hans Gross Kriminalmuseums.

Information und Kontakt: regina.brunnhofer@uni-graz.at und +43 (0)316 380 – 8089
christian.bachhiesl@uni-graz.at und +43 (0)316 380 – 6514

